Raumnot an der Volksschule St. Leonhard, Grundschule und Hauptschule
hier: Beschluss des Schulausschusses vom 30. Mai 2008

Anmeldung

zur Tagesordnung der Sitzung

des Schulausschusses

vom 18. Juli 2008

- öffentlicher Teil -

I. Sachverhalt

Der Sachverhalt ist auf gesondertem Blatt beigefügt.

II. Beilagen

- Beschluss des Schulausschusses vom 30. Mai 2008
- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Auszug aus dem Evaluationsbericht der Grundschule St. Leonhard
- Schülerprognose St. Leonhard
- Schülerprognose Ossietzkyschule
- Schülerprognose Georg-Paul-Amberger-Schule
- Übersichtskarte Arbeitskreis St. Leonhard vom 23. Juni 2008
- Raumprogramm Hauptschule St. Leonhard nach Auszug der Grundschule und Folgerungen
- Raumprogramm für den Neubau der Grundschule St. Leonhard
- Stadtteilarbeitskreis St. Leonhard/Schweinau vom 01. Juli 2008
- LEO, J/B1-5 vom 02. Juli 2008

III. Beschlussvorschlag

siehe Beilage

IV. Herrn OBM K.g. 11.07.08 OBM Maly

V. 3. BM

Nürnberg, den 11. JUL. 2008
3. Bürgermeister

Über die Raumnot an den Schulen im Nürnberger Südwesten und die dortige pädagogische Situation wurde im Schulausschuss, zuletzt am 30. Mai 2008, mehrfach berichtet.
Die Verwaltung erhielt den Auftrag zur Entscheidungsfindung die notwendigen Daten aufzubereiten. Dabei sind eine ganze Reihe von Prognosen nötig, die naturgemäß Unschärfen enthalten. Ausgangslage ist die Prognose des Amtes für Statistik. Naturgemäß sind lediglich die Geburtenzahlen für die nächsten 5 Einschulungsjahre gesichert. Für den Südwesten lässt sich prognostizieren, dass hier kein signifikanter Rückgang zu erwarten ist.

Geprägt wird die Schülerzahl aber auch vom Ergebnis der Zuwanderung. Hier ist gerade im Südwesten eine ständige Zuwanderung zu beobachten. Es ist davon auszugehen, dass der Trend so weitergeht.

Insgesamt wird dies zu einer weiteren Zunahme an Schülern führen. Da auch die weiteren Parameter (Längere Beschulung durch Qualifizierungsangebote wie M-Zweig, kleinere Klasse, Ganztagesbetrieb) für eine Zunahme der Schülerzahlen sprechen, ist von einer deutlichen Raumknappheit insgesamt an Nürnbergs Schulen auszugehen.

Besonders prekär ist die Situation an den Schulen Grundschule St. Leonhard und Hauptschule St. Leonhard im Schulgebäude Schweinauer Straße. Dort kann der Unterricht nur noch über Auslagerungen, Aufnahmestopp und Unterbringung von Klassen in Containern auf dem Schulhof und Benutzung von Gängen und Abstellräumen notdürftig organisiert werden.

Aus den beigefügten Schülerprognosen
- St. Leonhard
- Carl-von-Ossietzky-Schule
- Georg-Paul-Amberger-Schule

geht hervor, dass alle Schulen im Nürnberger Südwesten zukünftig eine Klassenmehrung haben werden, ebenso die weiteren Nachbarschulen, vgl. hierzu besonders die beigefügte Übersichtskarte.
Wie die Situation an der Grundschule St. Leonhard von unabhängigen Gutachtern beschrieben wird, ist dem beigefügten Evaluationsbericht des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung zu entnehmen.

Zur Lösung der vielfältigen Probleme wurde folgende Arbeitsgruppe gebildet:

3. BM/Bau- und Mietmanagement:	F. Hohe, H. Kistner
SchV:	H. Schreiner (Federführung)
3. BM/Schulentwicklung:	H. Dr. Metzger
Jugendamt:	F. Segitz-Fäthe
Staatliches Schulamt, fachl. Leitung:	F. Gorbahn
Stadtteilkoordinatorin:	F. Popp

Diese Arbeitsgruppe macht folgende Vorschläge:

1. Die Grundschule St. Leonhard verlässt das Schulgebäude Schweinauer Straße und erhält einen Neubau im bisherigen Schulsprengel, aus pädagogischen Gründen und um entsprechende Synergieeffekte zu gestalten, wird das alte Schlachthofgelände favorisiert.

2. Die Hauptschule St. Leonhard wird sprengelübergreifende gebundene Ganztagsschule für den Nürnberger Südwesten und erhält die entsprechenden Räumlichkeiten im bisherigen Gebäude nach Auszug der Grundschule; die Hauptschule Ossietzkyschule wird sprengelübergreifende offene Ganztagsschule.

3. Die neue Grundschule St. Leonhard wird gebundene Ganztagsschule, sprengelübergreifend, die Grundschulen Ambergerstraße und Ossietzystraße werden offene Halbtags-

schulen mit entsprechenden Gruppen Mittagsbetreuung nach Wunsch der Eltern.

4. Nach Fertigstellung des Neubaus der Grundschule St. Leonhard greifen im bisherigen Gebäude Schweinauer Straße für die Hauptschule folgende Maßnahmen:
   - Aufgabe der angemieteten Container auf dem Schulhof
   - Rückkehr der ausgelagerten Klassen ins Stammgebäude
   - Rücknahme des Aufnahmestopps
   - Realisierung des vorgeschriebenen Raumprogramms nach Schulbauverordnung
   - Schaffung von Räumen für die gebundene Ganztagsschule insbesondere Mensa und Gruppenräume. Hierfür (vgl. beigefügtes Raumprogramm) stehen 7 AUR zur Verfügung.
5. Die nächsten Schritte sind die genaue Klärung der Verfügbarkeit des gewünschten Standortes, die Kostenschätzung und die Finanzierung. Dabei ist auch die Frage der Konnexität durch die Vorgaben zur Verkleinerung der Klassen zu thematisieren.

Die Entscheidungsfindung beruht auf einer exemplarischen Schul- und Schulraumentwicklung. Dabei sind neben der Analyse der vorhandenen Räume auch die Möglichkeiten von Ergänzungen im Bestand zu prüfen gewesen. Auch die Möglichkeiten von Änderungen der Sprengelgrenzen sind nicht tabu. In Praxis sind im Südwesten mit den städtebaulichen Gegebenheiten jedoch Hindernisse die kaum überwindbar sind. Zu nennen sind die trennenden Wirkungen des FSW, der Eisenbahnlinien und der Industriegebiete. Es ist z. B. deshalb nicht möglich Grundschüler über die Straßenschlucht des Kreuzungsbereichs FSW/Rothenburger Str. einzuschulen.

Ein wichtige Rolle spielte bei den Überlegungen auch die Frage, wo künftig Ganztagsangebote fachlich und räumlich angeboten werden können und sollen. Diese sollen insbesondere zur Förderung der benachteiligten Schüler, insbesondere aus bildungsfernen Elternhäusern, eingerichtet werden. Dies ist für den Südwesten von besonderer Bedeutung.

Einfluss wird auch der hohe Migrantenanteil in den Stadtteilen haben
Nach den neuen Vorgaben der Staatsregierung (Ministerratsbeschluss vom 24. Juni 2008) wird der Klassenteiler für die im Nürnberger Südwesten betroffenen Schulen 25 betragen, weil alle Klassen mit einem Migrationsantreil von über 50 % nicht mehr als 24 Schüler haben sollen. Die besondere pädagogische Situation der hier betroffenen Schulen (vgl. Schreibens des Stadtteilarbeitskreises St. Leonhard/Schweinau vom 01. Juli 2008) ist gekennzeichnet durch:
- niedrige Übertrittsquote
- hoher Migrantenanteil
- Kinderarmut
- bildungsferne Elternhäuser
- Ausbildungsnot

Diese Vorgaben erfordern eine entsprechende Schulentwicklung. Hierfür werden in engen Kontakt mit den betroffenen Schulen im Rahmen der von der Staatsregierung vorgeschriebenen eigenständigen Schulentwicklung Eckpunkte entwickelt und in der Folgezeit dem Schulausschuss vorgestellt. Ein erstes Diskussionspapier, LEO Lernen-Entwickeln-Organisieren, ist beigefügt.

Das vorliegende Konzept wird als Bespiel für eine umfassende Schulraumentwicklungsplanung im gesamten Stadtgebiet erste Erfahrungen geben. Der Stadtrat wird um Zustimmung gebeten.

Raumnot an der Volksschule St. Leonhard, Grundschule und Hauptschule

hier: Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 18. März 2008
Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 10. April 2008

Beschluss

des Schulausschusses

vom 30. Mai 2008

- öffentlicher Teil -

-einstimmig beschlossen-

I. Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Daten und Fakten für den räumlichen Umgriff Nürnberg West, St.Leonhard / Schweinau, zusammenzustellen, mit dem Ziel die Bedarfssituation für einen Schulneubau im Nürnberger Südwesten darzustellen.
Die Verwaltung berichtet über diese Schulentwicklungsplanung im nächsten Schulausschuss.

II. **3. BM**

Der Vorsitzende
i. V.

BM Dr. Gsell

Die Schriftführerin

Weber

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
Qualitätsagentur

Abschlussbericht über die externe Evaluation

an der

Grundschule St.Leonhard in Nürnberg

Schulart:	**Grundschule**	**Regierungsbezirk:**	
Schulnummer(n):	**6639**	**Mittelfranken**	

Auszug aus dem Evaluationsbericht der Schule:

....

2. Durchführung der Evaluation	
05.05./07.05./08.05.08	
2.1 Gebäuderundgang	05.05.08
2.2 Präsentation der Schule	05.05.08

3. Erkenntnisse und Beobachtungen über die Bereiche/Dimensionen von Schulqualität

3.1 Rahmenbedingungen

	Befunde und Belege	Ausprägungsgrad[1]
3.1.1 Standort der Schule	Die Grundschule St. Leonhard liegt im Süden der Stadt Nürnberg. Der Schulsprengel umfasst fünf Distrikte der umliegenden Stadtteile des Sozialraumtyps drei und höher. Darüber hinaus gehören zum Einzugsgebiet der GS St. Leonhard hochbegabt getestete Schüler, die aus unterschiedlichsten Stadtteilen und Landkreisen kommen. Sachaufwandsträger ist die Stadt Nürnberg.	einschränkend
3.1.2 Lehrerkollegium	Zusammensetzung des Lehrerkollegiums: 1.	

	Schuljahr 2007/08	*Schuljahr 2006/07*
männlich	2	3
weiblich	34	32
gesamt	36	35

2.

Altersgruppe	*Schuljahr 2007/08*	*Schuljahr 2006/07*
Bis 30	10	9
31 –40	12	13
41 –50	6	5
51 –60	6	7
über 60	2	1
davon Teilzeit	11	10

Belege: Allg. Schulstrukturdaten

[1] förderlich, einschränkend

3.1.3 Zusammensetzung der Schülerschaft

Zusammensetzung der Schülerschaft:

	Schuljahr 2007/08	***Schuljahr 2006/07***
Schülerinnen	185	193
Schüler	225	219
gesamt	**410**	**412**
GS-Schüler/Klasse	24,1	24,2
min / max.	20 /29	20 / 28
Schüler mit Migrationshintergrund	**66,78%**	**68,81%**
dabei: Klassen mit hohem Anteil	2a: 86% 3a: 96% 4a: 85%	1a: 86% 2a: 96% 3a: 85%

Belege: Allg. Schulstrukturdaten

3.1.4 materielle und finanzielle Ressourcen

Das Gebäude der GS St. Leonhard gehört zum alten Gebäudebestand der Stadt Nürnberg. Es handelt sich dabei um einen vierstöckigen Querriegel mit einem Arm, gebaut in der klassischen L-Form. Das Haus hat fünf Eingänge und zwei geräumige Treppenaufgänge. Im Erdgeschoss befindet sich eine der beiden Turnhallen, die Lernwerkstatt (in der ehemaligen Hausmeisterwohnung), das Büro und die Werkstatt des Hausmeisters mit dem Pausenverkauf sowie der Kopierraum. Im ersten Obergeschoss liegt die Verwaltung mit den beiden Schulleitungen der Grundschule und Hauptschule und dem jeweiligen Sekretariat, dem gemeinsamen (!) Lehrerzimmer sowie einigen Klassenräumen der Grund- und Hauptschule und der zweiten Turnhalle.
Im zweiten Obergeschoss sind Klassenzimmer der Grund- und Hauptschule zusammen untergebracht.
Im dritten Obergeschoss befinden sich ausschließlich Klassenzimmer der Hauptschule.
Das Gebäude ist als Einspänner konzipiert. So wirkt das Schulhaus mit seinen hohen Fenstern im Flur sehr hell und freundlich.

Gängen und Treppenhäuser sind vielfältig gestaltet:
Hier präsentiert die Schule ihre pädagogische Arbeit (Erziehungskonzept, Streitschlichter, Aushänge zum Schulleben, Partnetschaft mit der KARG-Stiftung), sowie ihre unterrichtliche

förderlich

	Arbeit (Aushänge zu Projektergebnissen, Schülerarbeiten zu unterschiedlichen Themen, Ergebnisse aus Kunstprojekten). Darüber hinaus dokumentiert die Schule hier ihre Entwicklungsgeschichte und ihre Entwicklungsarbeit (Chronik der Schule, Auszeichnung als ISI-Preisträgerschule). Die Schüler sind über die AG Schulhausgestaltung aktiv und mitverantwortlich eingebunden.	
	Die allgemeine Raumsituation schafft äußerst widrige Bedingungen: Für Grund- und Hauptschule steht nicht die Mindestanzahl von Räumen zur Verfügung. Grund- und Hauptschule stehen so in einer unerträglichen Konkurrenzsituation. Vielfältige Notlösungen in Form von Auslagerungen von Klassen sind die Konsequenz (Container im Pausehof, Auslagerung von HS-Klassen in benachbarte Schulen). Die Raumsituation erfordert sogar Notlösungen in der Klassenbildung (z.B. Zusammenlegung von HS-Klassen) und greift unverantwortlich in die pädagogische Arbeit ein, da ein nötiges Ganztagesschulkonzept für die Hauptschule verhindert wird.	einschränkend
	Die sehr große räumliche Enge und wechselnde Bedarfslagen von GS und HS behindern ein sinnvolles, langfristiges Raumkonzept und klare Strukturen in der Raumnutzung (vgl. Aufteilung der Klassenzimmer in die unterschiedlichen Stockwerke).	einschränkend
	Die Unterbringung in den Containern ist aufgrund des eingeschränkten Platzbedarfs im Pausehof und der schlechten Schallisolierung als Dauerzustand unzumutbar und allenfalls als kurzfristige Notlösung verantwortbar.	einschränkend
	Als weitere massive Beeinträchtigungen sind festzustellen:	
	Das **Lehrerzimmer** ist – bedingt durch Größe und Ausstattung – für das gesamte Kollegium von Grund- und Hauptschule als Aufenthaltsraum, Konferenzraum und Arbeitsraum völlig ungeeignet. Ein anderer Konferenzraum ist nicht gegeben. Lehrerarbeitsplätze, Ablagen und Aushangflächen sind nur unzureichend vorhanden.	einschränkend
	Der Kopierer im Lehrerzimmer gehört zur Hauptschule. Das Kopiergerät der Grundschule befindet sich im Erdgeschoss. Ein weiterer Kopierer der Grundschule steht im Rektorat. Das Laminiergerät der Grundschule wiederum steht im Zimmer der Verwaltungsangestellten. Dies behindert in sehr hohem Maß die täglichen Arbeitsprozesse.	einschränkend
	Die Räume der **Schulleitung** und der **Verwaltungsangestellten** sind großzügig und funktional eingerichtet und ausgestattet. Die Verbindung durch eine Tür unterstützt die Arbeitsprozesse.	förderlich

	Die **Klassenzimmer** sind unterschiedlich groß und auch in der Ausstattung unterschiedlich. Größtenteils sind sie für die heutigen Größen der Klassen zu klein bemessen. Das Mobiliar ist teilweise sehr veraltet und nicht ausreichend. Viele Lehrer mussten daher eigene Ablageflächen schaffen und selbst Regale und Schränke kaufen.	einschränkend
	Die Klassenzimmer sind mit Schülerarbeiten und methodisch-didaktischen Aushängen bestückt und werden von den Schülern mitgestaltet. In jedem Klassenzimmer stehen vier Computer mit Internetanschluss. In einem Klassenzimmer gibt es auch ein interaktives Whiteboard mit Beamer.	förderlich
	Die **Toiletten** befinden sich in allen Stockwerken an den beiden Enden des Querriegels neben den Treppenaufgängen. Sie sind renoviert und ansprechend.	förderlich
	Es befindet sich jedoch weder Seife noch WC Papier in den Toiletten.	einschränkend
	Gruppenräume gibt es nur vereinzelt. Sie sind ebenfalls viel zu klein und zudem mehrfach besetzt, was die pädagogische und unterrichtliche Arbeit massiv behindert.	einschränkend
	Die beiden **Turnhallen** sind sehr alt und klein. Die Turnhalle im ersten Obergeschoss eignet sich nur noch als Ball- und Gymnastikhalle. Es gibt zur oberen Turnhalle drei Materialschränke, die sich in der veralteten Knabenumkleidekabine befindet. Zur unteren Turnhalle gehört ein Geräteraum, der ausreichend bestückt ist. Schwimmunterricht findet in Katzwang statt.	einschränkend
	Der **Schulhof** der Grundschule liegt an der Stirnseite des Gebäudes. Er ist mit einem Klettergerüst, einem Kletterhaus und einer Rutschbahn kindgerecht gestaltet aber viel zu klein. Anschließend an den GS Pausenhof befindet sich die eingezäunte Außensportanlage sowie ein kleiner Schulgarten.	
	Der Schulhof der Hauptschule liegt hinter dem Schulgebäude und ist aufgrund der Container ebenfalls viel zu klein, so dass die Hauptschüler derzeit mit auf den Schulhof der Grundschüler ausweichen müssen. Die Einrichtung weiterer Pausenräume, die für die nötige Entzerrung unumgänglich ist, bietet sich vor dem Eingangsbereich der Schule an. Diesbezügliche Pläne existieren, erfordern aber eine umgehende Realisierung.	einschränkend
	Belege: Allg. Schulstrukturdaten, Schulhausrundgang, Interviews Schulleitungen, Kollegium, Eltern, Schüler	

3.1.5 ggf. regionale/organisatorische Besonderheiten	In der Grund- und Hauptschule St. Leonhard liegen Zustände der „Vermassung" vor. Die Raumnot ist extrem groß (siehe oben). Zum Betreuungsangebot der GS St. Leonhard gehören der städtische Kinderhort Georgstraße ebenso wie diverse Kinderhorte und Mittagsbetreuungsstätten privater Träger. Auch im städtischen Kinderhort Georgstraße herrscht extrem große Raumnot. Das an die Schule angrenzende Gebäude besteht aus zwei Stockwerken mit jeweils zwei Zimmern für Kinderhort (oberes Stockwerk) und Kindertagesstätte (unteres Stockwerk). An der GS St. Leonhard gibt es jahrgangsstufengemischte Eingangsklassen. Diese wurden in Zusammenhang mit der Hochbegabtenförderung der Karg-Stiftung ins Leben gerufen. In diesem Schuljahr sind es drei Klassen 1/2, die derzeit auf 3/4 jedoch noch nicht weiter geführt werden. Der prozentuale Anteil der hochbegabten Schüler liegt bei ca. 50 %. *Belege: Allg. Schulstrukturdaten, Interview Schulleitung, Nachgespräche mit den Lehrkräften*	einschränkend
Empfehlungen:	Dringend notwendig ist eine Lösung der akuten und massiven Raumnot durch eine Auslagerung der Grundschule In diesem Zusammenhang: - Verbesserung der Ausstattung der Schule mit Mobiliar - Verbesserung der Ausstattung der Schule mit Lehr- und Lernmitteln in Bezug auf einen modernen, handlungsorientierten Unterricht, der selbstständiges Arbeiten zulässt - weitere Gestaltung des Schulhofes Wiederbelebung des bereits geplanten Hauses des Lernens unter dem Fokus des sozialen Hintergrunds der Schülerschaft	

Schule:	St. Leonhard (GS)			
Sprengel:	49	Telefon: 61 35 64	Telefax: 6 57 87 38	
Adresse:	Schweinauer Straße 20	PLZ: 90439	E-Mail: schulleitung@grundschule-st-leo	Internet:

Schuljahr	Schüler-potential für 1. Jg.	Einschulungs-quote	1. Jg.			2. Jg.			3. Jg.			4. Jg.			1.-4. Jg.		
			Schüler [1]	Klassen [3]	Durchschnitt Schüler je Klasse	Schüler	Klassen [3]	Durchschnitt Schüler je Klasse	Schüler	Klassen [3]	Durchschnitt Schüler je Klasse	Schüler	Klassen [3]	Durchschnitt Schüler je Klasse	Schüler	Klassen	Durchschnitt Schüler je Klasse
1997/1998			81	3	27,00	75	3	25,00	74	3	24,67	75	3	25,00	305	12	25,42
1998/1999			73	3	24,33	79	3	26,33	73	3	24,33	79	3	26,33	304	12	25,33
1999/2000			75	3	25,00	80	3	26,67	73	3	24,33	78	3	26,00	306	12	25,50
2000/2001			95	4	23,75	74	3	24,67	78	3	26,00	66	3	22,00	313	13	24,08
2001/2002			63	3	21,00	94	4	23,50	71	3	23,67	80	3	26,67	308	13	23,69
2002/2003			46	2	23,00	103	2	51,50	78	3	26,00	70	3	23,33	297	10	29,70
2003/2004			58	2	29,00	130	5	26,00	69	3	23,00	88	3	29,33	345	13	26,54
2004/2005			78	3	26,00	127	5	25,40	83	3	27,67	69	3	23,00	357	14	25,50
2005/2006			129	6	21,50	70	3	23,33	95	4	23,75	86	3	28,67	380	16	23,75
2006/2007			145	6	24,17	73	3	24,33	102	4	25,50	90	4	22,50	410	17	24,12
2007/2008	126	1,10	139	6	23,17	79	3	26,33	90	4	22,50	105	4	26,25	413	17	24,29
2008/2009*	123	0,95	117	5	23,37	139	6	23,17	79	4	19,75	90	4	22,57	425	19	22,38
2009/2010*	115	0,95	109	5	21,85	117	5	23,37	139	6	23,17	79	4	19,81	444	20	22,22
2010/2011*	107	0,95	102	5	20,33	109	5	21,85	117	5	23,37	139	6	23,24	467	21	22,25
2011/2012*	100	0,95	95	4	23,75	102	5	20,33	109	5	21,85	117	5	23,45	423	19	22,27
2012/2013*	96	0,95	91	4	22,80	95	4	23,75	102	5	20,33	110	5	21,92	397	18	22,08
2013/2014*	89	0,95	85	4	21,14	91	4	22,80	95	4	23,75	102	5	20,40	373	17	21,93
2014/2015*	88	0,95	84	4	20,90	85	4	21,14	91	4	22,80	95	4	23,83	355	16	22,17
2015/2016*	88	0,95	84	4	20,90	84	4	20,90	85	4	21,14	91	4	22,87	343	16	21,45
2016/2017*	87	0,95	83	4	20,66	84	4	20,90	84	4	20,90	85	4	21,21	335	16	20,92
2017/2018*	87	0,95	83	4	20,66	83	4	20,66	84	4	20,90	84	4	20,97	333	16	20,80

* Prognosewerte

[1] prognostizierte Einschulungszahlen = erwartete schulpflichtige Kinder * Einschulungsquote 0,95

[2] Prognose der Durchgangsquote ab 2007/08: wegen jahrgangsgemischter Eingangsklassen Durchgangsquoten der Klassen 1 und 2 auf Faktor 1,00 gesetzt, Jahrgang 3: arithmetisches Mittel aus den vorhergehenden Jahrgängen 2003/04 bis 2006/07

[3] errechnete Klassen ab 2008/2009

mit Teiler für Jg1: **25**

mit Teiler für Jg2-Jg4: **25**

Schule:	Carl-von-Ossietzky-Schule (GS)			
Sprengel:	38	Telefon: 6 16 04 39	Telefax: 6 57 87 37	
Adresse:	Ossietzkystraße 2	PLZ: 90439	E-Mail: GS.Ossi@web.de	Internet: www.ossietzkyschule-nuernberg

Schuljahr	Schüler-potential für 1. Jg.	Einschulungs-quote	1. Jg.			2. Jg.			3. Jg.			4. Jg.			1.-4. Jg.		
			Schüler [1]	Klassen [3]	Durchschnitt Schüler je Klasse	Schüler	Klassen [3]	Durchschnitt Schüler je Klasse	Schüler	Klassen [3]	Durchschnitt Schüler je Klasse	Schüler	Klassen [3]	Durchschnitt Schüler je Klasse	Schüler	Klassen	Durchschnitt Schüler je Klasse
1997/1998			51	2	25,50	43	2	21,50	55	2	27,50	52	2	26,00	201	8	25,13
1998/1999			49	2	24,50	52	2	26,00	42	2	21,00	50	2	25,00	193	8	24,13
1999/2000			50	2	25,00	51	2	25,50	50	2	25,00	46	2	23,00	197	8	24,63
2000/2001			42	2	21,00	53	2	26,50	52	2	26,00	45	2	22,50	192	8	24,00
2001/2002			47	2	23,50	45	2	22,50	52	2	26,00	49	2	24,50	193	8	24,13
2002/2003			36	2	18,00	49	2	24,50	43	2	21,50	48	2	24,00	176	8	22,00
2003/2004			56	3	18,67	56	3	18,67	49	2	24,50	42	2	21,00	203	10	20,30
2004/2005			53	3	17,67	56	3	18,67	42	2	21,00	48	2	24,00	199	10	19,90
2005/2006			42	2	21,00	44	2	22,00	40	2	20,00	42	2	21,00	168	8	21,00
2006/2007			43	2	21,50	49	2	24,50	41	2	20,50	42	2	21,00	175	8	21,88
2007/2008	56	0,79	44	2	22,00	46	2	23,00	50	2	25,00	37	2	18,50	177	8	22,13
2008/2009*	46	0,95	44	2	21,85	45	2	22,37	45	2	22,45	49	2	24,58	182	8	22,81
2009/2010*	41	0,95	39	2	19,48	44	2	22,21	44	2	21,83	44	2	22,07	171	8	21,40
2010/2011*	49	0,95	47	2	23,28	40	2	19,80	43	2	21,68	43	2	21,46	172	8	21,55
2011/2012*	46	0,95	44	2	21,85	47	2	23,66	39	2	19,33	43	2	21,31	172	8	21,54
2012/2013*	45	0,95	43	2	21,38	44	2	22,21	46	2	23,10	38	2	19,00	171	8	21,42
2013/2014*	44	0,95	42	2	20,90	43	2	21,73	43	2	21,68	45	2	22,70	174	8	21,75
2014/2015*	44	0,95	42	2	20,90	42	2	21,25	42	2	21,21	43	2	21,31	169	8	21,17
2015/2016*	44	0,95	42	2	20,90	42	2	21,25	41	2	20,74	42	2	20,85	167	8	20,94
2016/2017*	44	0,95	42	2	20,90	42	2	21,25	41	2	20,74	41	2	20,39	167	8	20,82
2017/2018*	44	0,95	42	2	20,90	42	2	21,25	41	2	20,74	41	2	20,39	167	8	20,82

* Prognosewerte

[1] prognostizierte Einschulungszahlen = erwartete schulpflichtige Kinder * Einschulungsquote 0.95

[2] Prognose der Durchgangsquote ab 2007/08: arithmetisches Mittel aus den vorhergehenden Jahrgängen 2003/04 bis 2006/07

[3] errechnete Klassen ab 2008/2009

mit Teiler für Jg1: 25

mit Teiler für Jg2-Jg4: 25

Schule:	Georg-Paul-Amberger-Schule		
Sprengel:	61	Telefon: 66 20 35	Telefax: 6 26 65 39
Adresse:	Ambergerstraße 25	PLZ: 90441	E-Mail: schulleitung@ambergerschule.d Internet:

Schuljahr	Schüler-potential für 1. Jg.	Einschulungs-quote	1. Jg.			2. Jg.			3. Jg.			4. Jg.			1.-4. Jg.		
			Schüler [1]	Klassen [3]	Durchschnitt Schüler je Klasse	Schüler	Klassen [3]	Durchschnitt Schüler je Klasse	Schüler	Klassen [3]	Durchschnitt Schüler je Klasse	Schüler	Klassen [3]	Durchschnitt Schüler je Klasse	Schüler	Klassen	Durchschnitt Schüler je Klasse
1997/1998			108	4	27,00	79	3	26,33	93	3	31,00	85	3	28,33	365	13	28,08
1998/1999			75	3	25,00	113	4	28,25	90	3	30,00	92	3	30,67	370	13	28,46
1999/2000			86	3	28,67	71	3	23,67	109	4	27,25	79	3	26,33	345	13	26,54
2000/2001			77	3	25,67	88	3	29,33	75	3	25,00	102	4	25,50	342	13	26,31
2001/2002			75	3	25,00	82	3	27,33	93	3	31,00	67	3	22,33	317	12	26,42
2002/2003			83	3	27,67	80	3	26,67	79	3	26,33	92	3	30,67	334	12	27,83
2003/2004			87	4	21,75	83	3	27,67	88	3	29,33	76	3	25,33	334	13	25,69
2004/2005			87	3	29,00	87	4	21,75	78	3	26,00	86	3	28,67	338	13	26,00
2005/2006			90	4	22,50	83	3	27,67	82	4	20,50	75	3	25,00	330	14	23,57
2006/2007			91	4	22,75	78	4	19,50	76	3	25,33	83	4	20,75	328	15	21,87
2007/2008	91	0,85	77	3	25,67	90	4	22,50	74	3	24,67	76	3	25,33	317	13	24,38
2008/2009*	93	0,95	88	4	22,09	73	3	24,45	84	4	21,08	73	3	24,36	319	14	22,79
2009/2010*	100	0,95	95	4	23,75	84	4	21,04	69	3	22,90	83	4	20,82	331	15	22,07
2010/2011*	102	0,95	97	4	24,23	90	4	22,62	79	4	19,70	68	3	22,62	334	15	22,27
2011/2012*	85	0,95	81	4	20,19	92	4	23,07	85	4	21,19	78	4	19,46	336	16	20,98
2012/2013*	89	0,95	85	4	21,14	77	4	19,23	86	4	21,61	84	4	20,93	332	16	20,73
2013/2014*	83	0,95	79	4	19,71	81	4	20,13	72	3	24,01	85	4	21,35	317	15	21,12
2014/2015*	84	0,95	80	4	19,95	75	4	18,77	75	4	18,86	71	3	23,72	301	15	20,10
2015/2016*	84	0,95	80	4	19,95	76	4	19,00	70	3	23,45	75	3	24,83	301	14	21,47
2016/2017*	84	0,95	80	4	19,95	76	4	19,00	71	3	23,73	69	3	23,16	296	14	21,18
2017/2018*	84	0,95	80	4	19,95	76	4	19,00	71	3	23,73	70	3	23,44	297	14	21,24

* Prognosewerte

[1] prognostizierte Einschulungszahlen = erwartete schulpflichtige Kinder * Einschulungsquote 0,95

[2] Prognose der Durchgangsquote ab 2007/08: arithmetisches Mittel aus den vorhergehenden Jahrgängen 2003/04 bis 2006/07

[3] errechnete Klassen ab 2008/2009

mit Teiler für Jg1: 25

mit Teiler für Jg2-Jg4: 25

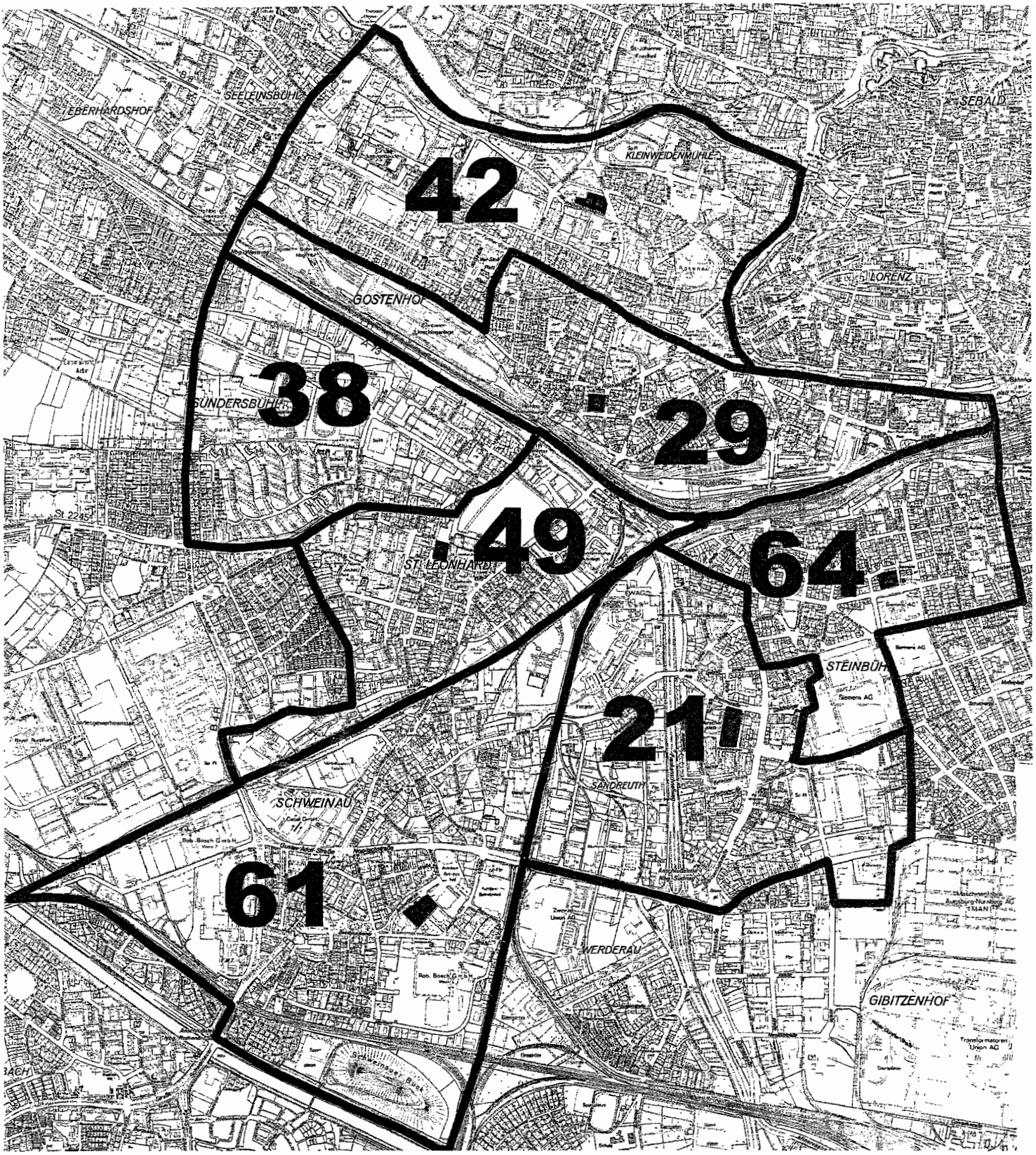
Schülerzahlentwicklung St. Leonhard (HS) - Schweinauer Str.

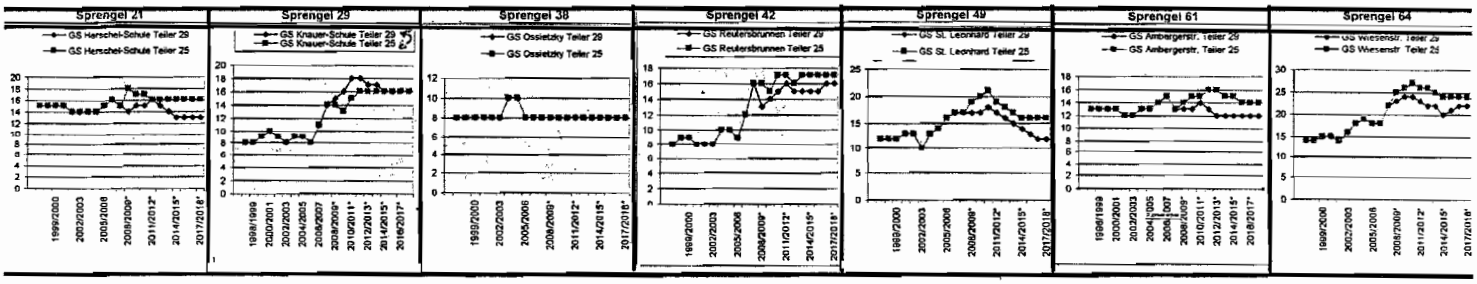
Schuljahr [1]	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		Ü.-Kl. 8. Jg.	
	Schüler [2]	Klassen [3]	Schüler	Klassen [3]	Schüler	Klassen [3]	Schüler	Klassen [3]	Schüler	Klassen [3]	Schüler	Klassen [3]
1997/1998	40	2	51	2	76	3	83	3	79	3		
1998/1999	56	2	50	2	70	3	68	3	66	3		
1999/2000	61	2	53	2	69	3	66	3	65	3		
2000/2001	58	2	51	2	71	3	71	3	66	3		
2001/2002	58	2	57	2	65	3	71	3	83	3		
2002/2003	53	2	48	2	77	3	67	3	85	3	40	2
2003/2004	57	2	50	2	73	3	104	5	79	3	30	2
2004/2005	54	2	49	2	68	3	89	4	74	3	20	1
2005/2006	51	2	50	2	64	3	64	2	85	4		
2006/2007	92	4	62	3	80	3	52	2	80	4		
2007/2008	86	4	74	3	77	3	67	3	64	3		
2008/2009	82	4	82	4	74	3	73	3	69	3		
2009/2010	75	3	78	4	82	4	70	3	76	4		
2010/2011	72	3	71	3	78	4	78	4	73	3		
2011/2012	100	4	69	3	71	3	74	3	81	4		
2012/2013	91	4	95	4	69	3	68	3	77	4		
2013/2014	88	4	87	4	95	4	65	3	70	3		
2014/2015	84	4	84	4	87	4	91	4	68	3		
2015/2016	76	4	80	4	84	4	82	4	94	4		
2016/2017	75	3	72	3	80	4	80	4	86	4		
2017/2018	69	3	71	3	72	3	76	4	83	4		

Schuljahr [1]	5.-9. Jg. Ohne Ü.-Kl.			5.-9. Jg. Mit Ü.-Kl.		
	Schüler-zahl gesamt	Klassen-zahl gesamt	Schüler je Klasse	Schüler-zahl gesamt	Klassen-zahl gesamt	Schüler je Klasse
1997/1998	329	13	25	329	13	
1998/1999	310	13	24	310	13	
1999/2000	314	13	24	314	13	
2000/2001	317	13	24	317	13	
2001/2002	334	13	26	334	13	
2002/2003	330	13	25	370	15	
2003/2004	363	15	24	393	17	
2004/2005	334	14	24	354	15	
2005/2006	314	13	24	314	13	
2006/2007	366	16	23	366	16	
2007/2008	368	16	23	368	16	
2008/2009	381	17	22	381	17	
2009/2010	381	18	21	381	18	
2010/2011	372	17	22	372	17	
2011/2012	395	17	23	395	17	
2012/2013	400	18	22	400	18	
2013/2014	405	18	23	405	18	
2014/2015	413	19	22	413	19	
2015/2016	416	20	21	416	20	
2016/2017	392	18	22	392	18	
2017/2018	371	17	22	371	17	

[1] 2008/2009 - 2017/2018
Prognosewerte
[2] prognostizierte Schülerzahlen = Schüler der 4.Klassen * durchschnittliche Übertrittsquote
[3] errechnete Klassen ab 2008/2009:
Teiler 5. & 6. Jgst.: 25
Teiler 7. - 10. Jgst.: 25
[4] Ab 2008/2009 kommen keine Schüler mehr aus der Teilhauptschule in die 7.Klasse, daher Durchgangsquote auf 1 gesetzt

03.07.08 Hans-Dieter Metzger





AK St. Leonhard 23.06.08

Hans-Dieter Metzger

Raumprogramm für die Hauptschule St. Leonhard im Schulgebäude Schweinauer Straße 20 (ohne GS)

Sj. 2012/2013:

Stand: 24.06.2008

	Teiler 29	**Teiler 25**
Hauptschule	16 Klassen (= 20 Sportklassen)	18 Klassen (~ 23 Sportklassen)

SOLL		IST			Rpr erfüllt	Überschuss	Mangel	Anmerkung
		Geschoss	Zi.Nr.	Größe in qm				
18 AUR	à 58/66 qm				x	12 AUR		
		00	003	62				
		00	004	64				
		00	005	62				
		00	006	72				
		00	009	64				
		00	011	66				
		01	103	63				
		01	108	67				
		01	109	64				
		01	110	64				
		01	111	66				
		01	112	67				
		02	203	64				
		02	204	65				
		02	206	73				
		02	208	68				
		02	209	65				
		02	210	65				
		02	211	65				
		02	213	68				
		03	303	65				

SOLL		IST			Rpr erfüllt	Überschuss	Mangel	Anmerkung
		Geschoss	Zi.Nr.	Größe in qm				
		03	304	66				
		03	305	64				
		03	306	73				
		03	308	69				
		03	309	66				
		03	310	66				
		03	311	69				
		03	312	79				
		03	313	68				
		00	010	63	J/Hort			
2 Ausweichräume	à 42 qm	00	012C	31	x			
		00	012D	14			x	
Ausweichraum	24 qm	01	102	20	x			
		02	202	20		x		
MZR	89 qm						x	
Lehrmittel	42 qm				x			
		K01	K002	42				
		02	214	8				
				50				
P/C/B-Saal (1-2 Räume)	75 qm	02	212	67	x			
P-Vorbereitungsraum	33 qm						x	
C/B-Vorbereitungsraum	33 qm						x	
Musiksaal	75 qm						x	
Zeichensaal	75 qm						x	
Nebenraum	33 qm						x	

SOLL		IST			Rpr erfüllt	Überschuss	Mangel	Anmerkung
		Geschoss	Zi.Nr.	Größe in qm				
Werkraum	75 qm	K01	K001	69	x			
		K01	K003	108		x		
Nebenraum	33 qm	K01	K001B	27	x			
Lager-u. Maschinenraum	33 qm	K01	K003A	7			x	
EDV-Raum	60 qm	01	113	41	x			
		02	205	63				
Textilarbeitsraum	60 qm						x	
Textilarbeitsnebenraum	16 - 24 qm						x	
Hauswirtschaft	130 qm				x			
Lehrküche		K01	K007	63				
Vorratsraum		K01	K007A	14				
Speiseraum		K01	K006A	24				
Hausarbeitsraum		K01	K006	36				
Garderobe								
				137				
Bibliothek u. Räume für Lehrer	160 qm						98 qm	
Lehrerzimmer mit Garderobe		01	105	62				
Silentium-/Arbeitsraum für L (ne)								
Bibliothek								
				62				
Verwaltung	106 qm				x	96 qm		
Schulleiterzimmer		01	104	64				
Sekretariat		01	106	46				
Stellvertreterzimmer		01	107	25				
Weiterer VW-Raum (ne)								
SMV-Raum (ne)								
Erste Hilfe und Schularzt								

SOLL		IST			Rpr erfüllt	Überschuss	Mangel	Anmerkung
		Geschoss	Zi.Nr.	Größe in qm				
Elternsprechzimmer (ne)		03	314	10				
Dienstzimmer Hm		00	012	15				
Getränkeausgabe		00	007	21				
Fotokopierraum (ne)		00	008	21				
				202				
Hausmeisterwerkstatt	16 qm						x	
Raum Reinigungspersonal	13 qm	K01	K008A	15	x			
		K01	K012	17		x		
Abstellräume	117 qm						43 qm	
		K01	K002A	12				
			K004B	37				
			K009	2				
			K010	7				
			K015	16				
				74				
Stuhllager	27 qm						x	
Pausenhalle		00	014	202	x			Umbau der Turnhalle
Mensa mit Küche, Nebenräumen		01	114	202			Umbau der Gymnastikhalle	
zusätzlich:								
Druckerei		00	012B	13				
Turnhalle/Freisportanlagen	Bedarfe werden im Neubau der GS gedeckt							

Schulgebäude Schweinauer Straße 20
- Mögliche Nutzungen nach Auszug der GS -

vorläufiger Überschuss ohne Ganztags-HS	**12 AUR**

Schaffung:	
- Mehrzweckraum	1 AUR
- Musiksaal	1 AUR
- Zeichensaal	1 AUR
- Textilarbeitsraum	1 AUR
- Lehrerzimmer/Räume für Lehrer	1 AUR

	7 AUR

davon: Räume für die Ganztagesschule, ggf. Nebenräume (Textilarbeit, PCB), Gruppenräume	

Umbau der im Bestand vorhandenen zwei Einfachturnhallen zu - einer Pausenhalle und - einer Mensa mit Küche und Nebenräumen	

Stand: 24.06.2008

Raumprogramm für den Neubau der Grundschule St. Leonhard

Schuljahr 2012/2013: 20 Grundschulklassen (= 20 Sportklassen)

20 Allgemeine Unterrichtsräume	à 58 qm
2 Gruppenräume	à 24 qm
Mehrzweckraum	89 qm
Lehrmittel	60 qm
Musiksaal	75 qm
2 Werkräume	à 66 qm
2 Werknebenräume	à 33 qm
2 Textilarbeitsräume	à 60 qm
Textilarbeitsnebenraum	16 - 24 qm
Bibliothek u. Räume für Lehrer (Lehrerzimmer, Bibliothek)	160 qm
Verwaltung	106 qm
Hausmeisterwerkstatt	16 qm
Raum für Reinigungspersonal	13 qm
Abstellräume	126 qm
Stuhllager	27 qm
Pausenhalle (500 Schüler)	240 qm
Pausenhof (500 Schüler)	1.500 – 1.750 qm

Turnhalle (dreifach, 20 GS + 23 HS = 43 Sportklassen)	27 m * 45 m * 7 m
Allwetterplatz	28 m * 44 m
mit Weit- und Hochsprunganlage	20 m * 28 m
Laufbahn	4 Bahnen * 1,22 m * 130 m
	2 Bahnen * 1,22 m * 120 m
Kugelstoßanlage	15 m * 24 m

Mittagsbetreuung	Integriert in das Konzept der sozialpädagogisch - orientierten Ganztagesschule

Stand: 24.06.2008

VILLA LEON
Bürgerzentrum

Villa Leon · Kulturladen und Stadtbibliothek · Philipp-Körber-Weg 1 · 90439 Nürnberg

An die Fraktionen
der SPD, CSU, Bündnis 90/Die Grünen,

Ausschussgemeinschaft FdP,FW,ÖDP,
z.Hd. Herrn Ulrich

Stadtratsgruppe Lilrike Liste

Stadtrat Grosse-Grollmann

Kulturladen & Stadtbibliothek

Stadtteilkoordination
Stadt Nürnberg
Amt für Kultur und Freizeit
Telefon: 0911-231-7407
Telefax: 0911-231-7404
e-mail:
renate.popp@stadt.nuernberg.de
www.kubiss.de/leon

Ihr Schreiben | Durchwahl | Datum
01.07.2008

Stellungnahme des Stadtteilarbeitskreises St. Leonhard / Schweinau zur schulischen Situation in den Stadteilen St. Leonhard /Schweinau.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Stadtteilarbeitskreis in St. Leonhard / Schweinau beschäftigt sich seit Jahren immer wieder mit der schulischen Situation im Stadtteil.
So wurde wiederholt (von Eltern, Elternbeiräten, Lehrkräften und Jugendsozialarbeitern) von einem hohen Aggressionspotential bei den Hauptschülern, insbesondere an der HS St. Leonhard, berichtet. Dies würde den Eltern und den Grundschülern Angst machen und die Schule in einen schlechten Ruf bringen. Der STARK würdigt die aktive pädagogische Arbeit der Lehrer/innen, die u.a. mit Maßnahmen zur Gewaltprävention und vielen anderen Angeboten dieser Entwicklung entgegenwirken. Neben dem allgemeinen „Zukunftsfrust" (nur 15% der Hauptschüler erhalten einen Ausbildungsplatz im dualen System), ist als Ursache auch die räumliche Enge in der Schule zu vermuten.

Die Ursachen für diese Entwicklung bei den Jugendlichen sind vielschichtig und auch in anderen Stadtteilen zu beobachten. Kinder, die in St. Leonhard / Schweinau die Schule besuchen, kommen durchwegs aus Familien mit schwierigem sozialen Hintergrund. Viele leben in räumlicher Enge, d.h. große Familien in kleinen Wohnungen, kein eigenes Zimmer, wenig Platz zum Spielen. In der Schule treffen sie nun ebenfalls auf sehr beengte Verhältnisse. Dies stellt eine große Beeinträchtigung ihres Lernvermögens, ihrer Aufmerksamkeit, ihrer Auffassungsgabe und ihrer Konzentrationsfähigkeit dar. Schüler, die auf Grund ihrer sozialen Struktur erhöhten Einsatz erfordern, stellen für die Lehrkräfte erschwerte Bedingungen dar.

Im Schulausschuss vom 14. Dezember 2007 wurde unter TOP 7a) berichtet:
„ Das Schulgebäude Schweinauer Straße 20 mit der Grundschule St. Leonhard und der Hauptschule St. Leonhard ist aufgrund des Schülerzuwachses im Schulsprengel derart überfüllt, dass der Unterrichtsbetrieb nur noch notdürftig über aufgestellte Container auf dem Schulhof aufrecht erhalten werden kann. Für das kommende Schuljahr werden wieder 2 Klassen mehr erwartet, für weitere Raumcontainer ist auf dem Schulgelände kein Platz mehr vorhanden. Damit die 781 Schülerinnen und Schüler im Schulgebäude St. Leonhard an der Schweinauer Straße 20 den entsprechenden Bewegungsraum in den Pausen erhalten, wurde bereits die Fußgängerzone vor dem Gebäude zu einem Schulhof umgewidmet.„

Die Umsetzung dieser Maßnahme ist aber bis zum heutigen Zeitpunkt nicht erfolgt. Dies alles führt dazu, dass der Unterricht unter extrem erschwerten Bedingungen gehalten wird.

Das Schulverwaltungsamt hat zusammen mit den Schulleitungen des Stadtteils und dem staatlichen Schulamt Ende April einen „Notlösungsplan" für das Schuljahr 2008/2009 vereinbart, um nächste Schritte zur Verbesserung der Raumsituation an den Schulen zu erreichen.

Eine weiterreichende Lösung ist der Neubau einer Schule, die vor allem die Schule St. Leonhard räumlich entzerrt. Das Schlachthofgelände bietet sich an, da die Stadtverwaltung über die Bebauung ein Entscheidungsrecht hat. Die Einrichtung von Ganztagsschulen sowohl für die Grundschule, als auch die Hauptschule ist dringend geboten.

Bildung von Anfang an, schulische und außerschulische Bildung ist ein Schwerpunktthema, an dem in St. Leonhard / Schweinau viele Einrichtungen arbeiten. Die Elternbildungsprogramme der Arbeiterwohlfahrt, die Stadtteilarbeitsgruppe „Bildung in Vielfalt" (ein pädagogisches Netzwerk der GS St. Leonhard und 11 Kindergärten und –horten), die Kinderkulturangebote usw. Das Kinder- und Jugendhaus Bertha macht die Erfahrung, dass sie Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeit und damit außerhalb der Regelschule bei ihren Stärken unterstützen können und damit die Basis der Persönlichkeitsentwicklung bei den Schülern wächst. Schwierigste Schüler finden Anbindung und Strukturen und verhalten sich anders als in der Regelschule.

Insofern bietet die Einrichtung von Ganztagsschulen auch die Chance durch die Zusammenarbeit verschiedener Sachkompetenzen aus der Schule, dem Kindertagesstättenbereich, den Jugendpädagogen und den Kulturpädagogen im Stadtteil ein inhaltlich neues Konzept zu erarbeiten und umzusetzen. Die Bereitschaft daran mitzuwirken ist im Stadtteil vorhanden.

Insofern möchte sich der STARK nachdrücklich für den Neubau einer Ganztagsschule in St. Leonhard / Schweinau einsetzen und bietet bei der Entwicklung und Umsetzung einer neuen inhaltlichen Konzeption seine Mitarbeit an.

Mit freundlichen Grüßen
Renate Popp

Stadtteilkoordinatorin St. Leonhard / Schweinau
im Auftrag des Stadtteilarbeitskreises

In Abdruck an:
Herrn 3. BM/Schule Klemens Gsell
Herrn Schreiner, SchV /L
Herrn Dr. Metzger, 3. BM / Schule
Frau Gorbahn, staatliches Schulamt
Frau Brandl-Herrmann, J-Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
Frau Dr. Christine Meyer, OBM
Frau Martina Haag, Ref. V Bündnis für Familie
Herrn Klaus Riedl, WS